

Schadnagerbekämpfung mit System

Risiken eines Schadnagerbefalls

Als Vorrats- und Hygieneschädlinge sind Ratten und Mäuse in der Landwirtschaft konsequent auszuschalten. Sie können nicht nur gefährliche Krankheitskeime übertragen, sondern auch Haus und Gerätschaften erheblich beschädigen und so hohe Kosten verursachen.

Folgende Risiken stehen im Vordergrund:

- Verbreitung von übertragbaren Krankheiten
- Kontamination und Verzehr von Nahrungs- und Futtermitteln
- Verbreitung von Parasiten
- Schäden an landwirtschaftlichen Gebäuden
- Potenziell verhängnisvolle Schäden an Kabeln, Rohren und Geräten

Nager sind Feinschmecker

Bei der Bekämpfung ist entscheidend, dass das Ködermaterial attraktiver ist als die normale Futtergrundlage. Die Köder müssen hochwertige Futterstoffe enthalten, die für eine unwiderstehliche, langanhaltende Lockwirkung sorgen. So wird der Köder gerne gefressen! Es bieten sich verschiedene Ködermöglichkeiten für sachkundige berufsmäßige Verwender:

- BROMOL Haferflocken-Köder
- BROMOL Fertigköder-Pellets
- BROMOL Köderwürfel
- BROMOL Köderpaste 25
- BROMOL Weizenköder



Ködermaßnahmen

Wirkstoffe

Die Wirkstoffe in den BROMOL Ködern sind Difenacoum, Difethialon und das hochaktive Brodifacoum, welche Blutgerinnungshemmer der neuesten Generation sind. Diese bewirken, dass die Schadnager 4 bis 7 Tage nach Aufnahme des Köders die Fähigkeit zur Blutgerinnung verlieren und innerlich verbluten.

Köder gezielt auslegen

Oft reicht eine einmalige Köderaufnahme aus, um eine tödliche Wirkung zu erzielen. Da der Tod für die Artgenossen völlig normal erscheint, werden diese nicht gewarnt und nehmen den Köder weiterhin auf. Die intelligenten Tiere können keinen Rückschluss auf den Köder ziehen und somit keine Köderscheu entwickeln.

Die Köder immer verdeckt auslegen, um Kinder und Haustiere zu schützen und um den Nagern eine ungestörte Aufnahme zu ermöglichen. Die offene Köderauslage ist verboten. Die manipulationssichere Köderstation dient dabei der einfachen und geschützten Auslage der Köder.

Bei Ratten:

- Köderstelle alle 10 m anlegen
- Bei starkem Befall sollte der Abstand auf 5 m verkürzt werden

Bei Mäusen:

- Köderstelle nahe den Nestern platzieren
- Möglichst viele Köderstellen (ca. 2-4 m)



Typisches Verhalten von Schadnagern

Bei der Planung der Bekämpfungsmaßnahme ist das Verhalten der Tiere zu bedenken.

Typisches Verhalten von Mäusen :

- Nicht an Gebäude gebunden
- Leben vergesellschaftet mit dem Menschen
- Aufnahme mehrerer kleiner Ködermengen in geringen Abständen (ca. 5 g/Tag)
- Wechseln häufiger die Köderplätze
- Aktionsradius: 3-5 m

Typisches Verhalten von Ratten:

- Leben im Freien, an Gewässern, in der Kanalisation und Gebäuden
- Legen unterirdische Bauten an
- Laufwege entlang von Wänden, suchen Schutz und Deckung
- Überwiegend dämmerungs- und dunkelheitsaktiv
- Natürliche Köderscheu
- Aufnahme weniger, aber größerer Ködermengen (ca. 25-30 g/Tag)
- Bevorzugen gleichbleibende Köderplätze
- Aktionsradius: 50-100 m (selten bis 1 km)

Anlegen der Köderstellen:

- Im Freiland entlang von Wänden oder Laufwegen
- In Gebäuden im Bereich von Löchern oder Nestern
- Köderstellen müssen laufend kontrolliert und neu befüllt werden



Haben Sie Fragen?

Ansprechpartner



Michael Ahlert

RVV Beratung, Twistringen

☎ 04243 9302-202

☎ 0177 8200035

✉ michael.ahlert
@rvv-verbund.de

Haben Sie Interesse?

Registrieren Sie sich jetzt!
Wir melden uns bei Ihnen und
besprechen das weitere Vorgehen.



www.rvv-portal.de/services



SERVICE FÜR LANDWIRTE



Stallwäsche



Schlacht-
schweine-
selektion



Schadnager-
bekämpfung



Verlade-
hilfen



Silo-
reinigung



Fliegen-
bekämpfung



Hygiene-
beratung

